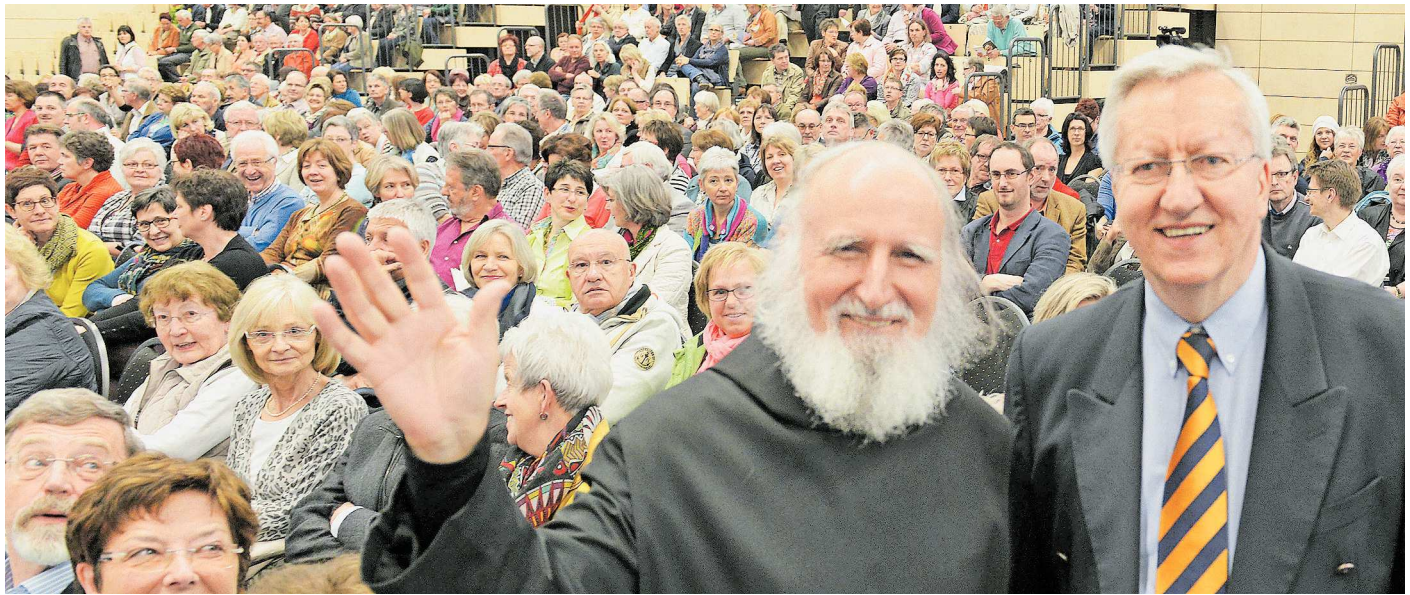


Die Keimzelle ist und bleibt Prüm

Josef Zierden, der Macher des Eifel Literatur Festivals, zieht die aktuelle Halbzeitbilanz und blickt zurück

Alles begann in Prüm, in der Schalterhalle einer Bank. Der Germanist Josef Zierden präsentierte dort sein Buch „Die Eifel in der Literatur“. Es war die Idee, Autoren, die über die Eifel schreiben, zu einem Festival in der Eifel zusammenzubekommen. Alle zwei Jahre sollten Autoren dazu eingeladen werden. 1996 und 1998 war das Festival ausschließlich in Prüm, dann dockte man an die Veranstaltung „Tatort Eifel“ an – der Start des regionalen Festivals war 2001, als Mario Adorf im Haus Beda in Bitburg las. „In Bitburg hatten wir als ehrenamtlich organisiertes Festival eben andere Möglichkeiten, zum Beispiel durch die Hans-Simon-Stiftung“, sagt Zierden.

Und so wurde das Festival immer größer, ging zunächst über Kreisgrenzen in den Vulkaneifelkreis, dann (2006/zum Beispiel mit Daniel Kehlmann in Euskirchen, 2008 mit Martin Walser und 2010) sogar über Landesgrenzen nach Nordrhein-Westfalen, als alle zehn Eifeler Landkreise involviert waren. Seit 2010 spielt sich aber alles wieder im Kerngebiet, den Kreisen Bitburg-Prüm, Vulkaneifel und Bernkastel-Wittlich, ab. Das aktuelle Jahr geht schon jetzt als eines der erfolgreichsten in die Geschichte ein. „Am 6. November 2017, gleich nach unserer Eröffnungs-Pressekonferenz, startete der Vorverkauf. Wir wussten, dass wir einige Kracher dabei haben, aber dann so was: Nach einem



Der Macher und seine Zugnummern: Schon seit vielen Jahren begrüßt Josef Zierden (rechts) Anselm Grün beim Festival.

Tag sind 2800 Tickets verkauft, das gab es noch nie, das ist ja fast wie bei Rock am Ring“, war Zierden hellauf begeistert. Selbst Veranstaltungen im Oktober waren Anfang des Jahres ausverkauft. „Das zeigt, wie etabliert unser Festival ist“, sagt der Prümer. Über 8600 Besucher kamen zu den bisherigen zwölf Veranstaltungen, Höhepunkte natürlich die über 1400 Fans im zweimal ausverkauften Eventum in Wittlich – zunächst die Eröffnung mit Sebastian Fitzek, dann die Lesung mit Anselm Grün. Von den noch folgenden Veranstaltungen sind sechs bereits ausverkauft, inklusive der finalen Lesung vor der Sommerpause von Gregor Gysi im Bitburger Haus Beda am 22. Juni. Keine Karten gibt

es zudem für Anselm Grün (7. September Bitburg), Stefan Aust (12. Oktober Bitburg), Ranga Yogeshwar (19. Oktober Bitburg) und dem Finale mit Charlotte Link am 26. Oktober, in Bitburg (Stadthalle).



„Bis Charlotte Link zu uns kam, habe ich zehn Jahre gekämpft, am Ende aber erfolgreich“, sagt Festival-Macher Josef Zierden. Wenn alle 24 Veranstaltungen über die Bühne sind, rechnet Zierden mit über 15 000 Zuschauern insgesamt, nach rund 12 000 im Vorjahr ein deutlicher Schub. „Natürlich bietet gerade das

Eventum in Wittlich auch dank der Unterstützung der Stiftung Stadt Wittlich tolle Möglichkeiten, aber wir bleiben unserem Kurs treu, auch in kleine Säle zu gehen“, betont Zierden: „Dieses Jahr haben wir ein sehr vielfältiges Programm, das kommt bei den Leuten an.“

Die Besucher kommen aber bei weitem nicht nur aus dem ehemaligen Regierungsbezirk Trier. Belgier, Niederländer, Hessen, Nordrhein-Westfalen – das Einzugsgebiet der Veranstaltung geht selbst weit über Rheinland-Pfalz hinaus. „Wobei die meisten Leute schon aus der Eifel-Mosel-Region kommen“, betont Zierden, der es schaffte, Nobelpreisträger wie Günter Imre Kertesz, Günter Grass, Herta Müller oder in

diesem Jahr Swetlana Alexijewitsch in die Eifel zu holen. Dadurch wurde das alle zwei Jahre stattfindende Eifel Literatur Festival zur größten Literaturveranstaltung in Rheinland-Pfalz und dem größten ehrenamtlich organisierten Festival in Rheinland-Pfalz überhaupt.

Und Prüm steht immer noch im Fokus: „Viele Autoren übernachteten im Hotel zum goldenen Stern, oft gab es Fotoshootings vor der Basilika oder die Prümer trafen weltbekannte Autoren bei einem Stadtbummel.“ Und auch das offizielle Fahrzeug, mit dem die Autoren zu den Lesungen kommen, hat einen Bezug zu Prüm: ein Tesla. Infos unter <http://eifel-literatur-festival.de/>

Zwei starke Frauen lesen in Prüm

Freitag, 24. August, 20 Uhr: Sie ist eine literarische Spätstarterin. Aber dann hat sie eine steile Karriere hingelegt. Erst mit 55 Jahren schrieb Ingrid Noll ihren ersten Kriminalroman „Der Hahn ist tot“ (1991). Heute ist sie eine der erfolgreichsten deutschen Krimiautorinnen der Gegenwart. Im Juli 2017 erschien ihr 14. Krimi. Wieder wird gemordet, wieder stehen Frauen im Mittelpunkt. „Halali“ - da sind Karin und Holda auf Männerjagd, schließlich wollen sie nicht alleine bleiben. Doch auch auf sie wird Jagd gemacht: Eine ganz besondere Sorte Romeos ist im Bonn der Nachkriegszeit im Einsatz.

21. September, 10.30 Uhr: Jutta Richter ist eine der bedeu-



Ingrid Noll

tendsten Kinder- und Jugendbuchautorinnen Deutschlands, vielfach ausgezeichnet: Mit dem „Rattenfänger-Literaturpreis“ für „Der Hund mit dem gelben Herzen“ (2000), mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis für „Der Tag, als ich lernte, die Spinnen zu zählen“ (2001) und mit dem Ka-



Jutta Richter

tholischen Kinder- und Jugendbuchpreis für „Hechtsommer“ (2005). Da geht es um die intensive Suche nach Geborgenheit, um kindliche Freundschaft und Angst. Bei der Schullese wird sie intensiv mit den Schülern sprechen. **Beide Lesungen in der Aula der ehemaligen Hauptschule.**

Mit Volldampf durch den **EIFEL-ZOO...**
Das lohnende Ziel im Prümer Land!

45 Jahre Eifel-Zoo

Der Urlaubsspaß für Jung und Alt!

54597 Lünebach / Pronsfeld
Tel.: 0 65 56-8 16 | E-Mail: info@eifel-zoo.de | www.eifel-zoo.de